

Restaurierungszentrum Neuenburg

Erhaltung von Kunst- und Kulturgut aus Holz

Wir geben Kultur
eine Zukunft.

Moderne Restaurierung.

An historischer Stelle.

Hier finden Sie uns!

Wir sitzen bewusst am traditionsreichen Ort.

Seit 1904 wird hier an Möbeln gearbeitet.

Auch an Stühlen wie diesen hier auf einem Bild der umfangreichen Sammlung historischer Glasnegative aus der Müllerschen Werkstatt.



Restaurierungszentrum Neuenburg

Erhaltung von Kunst- und Kulturgut aus Holz

in der alten »Müllerschen Werkstatt«

Zum Bahnhof 3, 26340 Zetel-Neuenburg

kontakt@restaurierungszentrum-neuenburg.de

Diplom. Restauratorin (FH) Anja Hänisch

+49(0)160/98 38 66 81

haenisch@restaurierungszentrum-neuenburg.de

Wiss. Koordinator Cai-Olaf Wilgeroth M.A.

+49(0)151/23 67 18 69

kontakt@restaurierungszentrum-neuenburg.de

mehr Info: restaurierungszentrum-neuenburg.de





Angetreten, Werte zu bewahren.

Ein modernes Restaurierungszentrum in »Müllers alter Werkstatt«.

In den 1960er Jahren war Schluss mit dem Möbelbau in der »Müllerschen Werkstatt«. Es folgten vier Jahrzehnte »Dornröschenschlaf«. Für das denkmalgeschützte Gebäude mit seiner besonderen Geschichte und Bedeutung für den Ort kam dann ab der Jahrtausendwende nur eine Weiternutzung im Sinne seines einstigen Erbauungszwecks infrage. Also kein Museum, sondern ein lebendiger Ort des Arbeitens und Erlebens. Mit historischen Möbeln und Holzobjekten. In Zukunft sollte sich hier aktiv um die Sachkultur der Region gekümmert werden. Um diese ganz konkret zu bewahren, aber eben auch, um mit dieser Belebung des Hauses das Andenken an die Neuenburger Möbeltradition wach zu halten. So wurde die Idee für das »Restaurierungszentrum Neuenburg« geboren. Seit 2010 befassen sich nun RestauratorInnen und WissenschaftlerInnen mit historischem Kunst- und Kulturgut und werben unablässig für dessen Erhalt. Dafür vermitteln sie auch altes Handwerkswissen. Kulturgeschichte. Aus erster Hand. Und am Originalschauplatz.

Ein Trägerverein kümmert sich dabei um die Belange des Hauses: Im »Zentrum für Holz- und Möbelrestaurierung zur Sicherung des denkmalgeschützten Werkstattgebäudes Müller in Neuenburg e.V.« haben sich Museen, Stiftungen, eine Hochschule und öffentliche Träger zusammengefunden. Großzügige öffentliche Förderungen und private Spenden ermöglichten die Einrichtung des modernen Restaurierungsbetriebes und unterstützen des Haus bis heute.

Restaurieren.

Handwerk trifft Wissenschaft.



Wir restaurieren Holzobjekte und ihre Oberflächen. Vom geschnittenen Kunstobjekt bis zum bemalten Möbel. Reparaturen, Ergänzungen, Nachbildungen, Retuschen. Nach wissenschaftlichen Kriterien und mit handwerklichem Können. Immer mit Augenmaß und Fingerspitzengefühl – fürs Objekt und unsere Kunden.



Es heißt Restaurierung, nicht Restauration!

Unser Selbstverständnis: Kompetenz für den Erhalt historischer Sachkultur.

Keine Frage, auch in Restaurants geht es um »Wiederherstellung«. Von Leib und Wohl der Gäste. Durch gutes Essen und Trinken. RestauratorInnen stellen ebenso etwas wieder her. Aber sie servieren dafür nunmal keine Speisen oder Getränke.

Wobei gerade das mit dem Wiederherstellen in der modernen Restaurierung so eine Sache ist. Denn: »Restaurieren« heißt nicht wieder neu machen! Auch, wenn die lateinische Wortherkunft dies verspricht. Vielmehr geht es um Bewahrung. Wir sagen Konservierung. Von dem, was ein Objekt an Geschichtlichkeit, an Spuren des Lebens mitbringt. Das, was wir »Patina« nennen. Sie soll nach Möglichkeit erhalten bleiben, weshalb es beim Restaurieren vielfach mit bloßem Reinigen getan ist. Zugegeben, das machen wir etwas ausgefeilter, als es zunächst klingt. Mit wissenschaftlichem Anspruch. Und behutsam. Immer genau so, wie es gut ist fürs Objekt. Dafür schauen wir ganz genau hin. Bis hinunter auf die mikroskopische Ebene, wenn es sein muss. Und, klar: Manchmal muss auch etwas mehr »repariert« werden. Auch damit kennen wir uns aus.

Würden wir die Dinge einfach nur runderneuern – wieder »schick« machen –, gingen alle Zeugnisse des Historischen verloren. Dann könnten wir ein Objekt gleich nachbauen. In diesem Sinne restaurieren wir für die staatliche Denkmalpflege genauso wie für Privatkunden. Stets bestrebt, den besten Weg zu finden zwischen Patina, Konservierung und dem Wunsch nach neuem »alten Glanz«.

Vermitteln.

Von Menschen und ihren Möbeln.

Und dem Land »umzu«.

Führungen durch die Ausstellung sind jederzeit auf Anfrage möglich. Für Gruppen wie Einzelbesucher! Für normale Besichtigungen haben wir jeden ersten Sonntag im Monat sowie an Mittwochnachmittagen und Donnerstagvormittagen regulär geöffnet.

Wir erzählen Geschichten von ländlicher Möbelkultur. Denn Möbel sind seit jeher mehr als hölzerne Objekte. An ihnen hängen Geschichten. Über die Zeit, in der sie »modern« waren. Vom Landstrich, in dem sie einst standen. Und von den Menschen, die sie gebaut, sie gekauft, sie benutzt haben. Manchmal ein Leben lang. Und über Generationen hinweg. Mitunter bis heute. Wir laden dazu ein, über dieses Erbe nachzudenken!



»Müllers Möbel«.

Nachhaltige Handwerkskunst.

Der Blick in eine alte Landtischlerei verändert die heutige Sicht der Dinge.

Seit jeher sind Möbel mehr als praktische Aufbewahrungsbehältnisse oder Sitzgelegenheiten aus Holz. Sie dien(t)en immer auch dem Zweck, etwas darzustellen und so über ihre stolzen Besitzer auszusagen. Dementsprechend viel Aufwand steckt von Anfang an in ihrer Herstellung und Gestaltung. Und lange halten sollten sie ursprünglich auch.

Die ehemalige »Müllersche Werkstatt« erzählt auf Schritt und Tritt vom handwerklichen Können und gestalterischen Wollen früherer Jahrhunderte. Aber auch von der Zeitgebundenheit bestimmter Ansichten und Deutungsweisen im Umgang mit den Dingen überhaupt. An den Möbeln und ihrer Handhabung lässt sich vieles bis heute ablesen. Fortschritt und Rückschritt, Beharrung und Wandel. Möbel sind als Requisiten unseres Wohnens immer auch Visitenkarten unseres Denkens.

Unsere Ausstellung thematisiert die vielfältigen Verbindungen des historischen Mobiliars mit der Kultur- und Alltagsgeschichte unserer Region. Im authentischen Ambiente einer historischen Tischlerei werden Arbeitsabläufe und soziale Verhältnisse eines frühmodernen Handwerksbetriebs an originalen Werkzeugen und Maschinen veranschaulicht. Und in Beziehung gesetzt zum näheren wie weiteren Umfeld. Vom nahegelegnen Urwald ins ganze Deutsche Reich bis hin zum kaiserlichen Hof in Berlin. Und wieder zurück. In unsere späteren Wohnzimmer und vorgeblich neuen Ideen vom Einrichten.

Forschen & Ausbilden.

Spurensuche in materieller Kultur.

Wegweisend für die Zukunft.



Jedes Objekt bringt neue Erkenntnisse. Immer wieder.

Ab den 1970er Jahren wurde Restaurieren zur Wissenschaft. An Universitäten und Fachhochschulen wird seitdem ständig an neuen Methoden zur Restaurierung und Konservierung geforscht. Der Erhalt und die Analyse wertvoller materieller Überlieferung liegen somit heute zumeist in den Händen studierter RestauratorInnen. Das Restaurierungszentrum fungiert als Praxispartner in der Hochschulausbildung dieser zukünftigen Fachleute. Und profitiert so von neuesten Forschungsergebnissen.

The image shows a workshop with multiple wooden shelves. Each shelf is filled with numerous small, light-colored cardboard boxes, many of which have small green labels attached to them. The boxes are organized in rows. In the foreground, there is a wooden workbench with various tools and materials scattered on it. The background shows more shelves and some larger items, possibly furniture or machinery, partially visible. The lighting is warm and focused on the shelves.

»Mikrokosmos« Tischlerei.

Archiv historischer

Wohn- und Arbeitswelt.

Dokumentation einer einzigartigen Sammlung. An einem besonderen Ort.

Die alte »Müllersche Werkstatt« ist eine wahre Zeitkapsel. Nach dem Ende des Möbelbaus in den 1960er Jahren bleibt hier alles fast ein halbes Jahrhundert lang unverändert. Im Erdgeschoss stehen weiterhin die massiven Hobelbänke, hängen die alten Sägen, Hämmer und Stechbeitel in den Werkzeugschränken der früheren Gesellen. Die eisernen Maschinen stehen still. Als ob sie lediglich auf ihren nächsten Einsatz warten. Und im Obergeschoss harrt noch das ein oder andere Möbel auf seine Überarbeitung für einen späteren Verkauf. Alles Notwendige dafür ist weiterhin vorhanden. Furniere, Beschläge, Beizen, Zierleisten ... Auch Entwürfe für Neues. Doch dazu kommt es dann nicht mehr. Und während sich das Leben draußen weiterentwickelt, bleibt die Zeit im Innern stehen.


Dieser reichhaltige Bestand kulturgeschichtlicher Zeugnisse geht dann als Sammlung in die wissenschaftliche Obhut des Restaurierungszentrums über. Dazu zählen auch Unterlagen aus der Geschäftstätigkeit der Firma Müller. Diese Brief-, Rechnungs- und Auftragsbücher zeichnen das Bild einer ebenso modernen wie bodenständigen Landtischlerei nebst Antiquitätenhandel.

Besonders hervorzuheben: eine mehrhundertteilige Sammlung alter Glasnegativplatten samt zugehöriger Kamera. Diedrich Müller fotografiert schon früh seine Möbel. Um Kunden zeigen zu können, was er anzubieten hat. Doch auch die Familie, Belegschaft und der Ort kommen dabei in den Blick. Drei Jahrzehnte lang.

Veranstalten.

Event zieht!

Und Inhalt bindet.



Aktuelle Veranstaltungstermine jeweils
in der Tagespresse oder jederzeit unter:
restaurierungszentrum-neuenburg.de.



Wir verbinden künstlerischen Genuss mit kultureller Bildung.



Zum Beispiel bei einem Konzert des Folk-Trios »DreyBartLang« direkt in unserer alten Werkstatt. Bei dem Holger, Kati und Petra ihre unvergleichlichen Lieder spielen. Und zugleich als Geigen- und Gitarrenbauer Rede und Antwort stehen. Zu Fragen nach dem Holz und dem Handwerk. Ergänzt um Petras Kenntnisse zu Natur und Landschaft unserer Region verbinden sich dann handwerkliches Können und profundes Wissen mit künstlerischer Exzellenz auf leichtfüßig eingängige Weise. Emotionales Lernen in emotionaler Atmosphäre. Nachhaltige Erlebnisse und Erkenntnisse garantiert!



Genius loci. Geniale Location.

Geist und Gunst des Ortes verbinden.

Das Restaurierungszentrum liegt mitten im Ort. Wo Alt und Neu sich treffen.

Zwischen historischem Schloss, musealem Rauchkatengelände und altem Bahnhof auf der einen Seite, Supermarkt, Restaurants, Möbelgeschäften und Autohäusern auf der anderen Seite liegt die alte »Müllersche Werkstatt«. Mitten im Ort. Direkt hinterm Blumenladen in einem der ältesten Gebäude des Ortes. Der Kinderspielplatz liegt hinter dem Haus. Das beliebte Radwegenetz der Friesischen Wehde führt unmittelbar hier vorbei, verbindet den Ort auf sanfte Weise mit Entdeckungen in Zetel oder Bockhorn. Historie und Moderne – für die Neuenburg gleichermaßen steht – berühren sich vor unserer Haustür. Ganz so, wie wir bei unserer Arbeit im Restaurierungszentrum jeden Tag Altes und Neues verbinden.

Kann es eine bessere Stelle geben, um zeitgemäß für und mit Kultur zu werben? Kaum! Wir möchten jedoch stets das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden: Leichtfüßig, schöngeistig, kurzweilig soll es sein. Gerne lustig. Und auch mal tiefsinnig. Mit Musik etwa. Oder in Form vielfältig gestaltender Kunst. Von dort soll sich dann aber die inhaltliche Brücke zu unserem Hauptanliegen schlagen: dem nachhaltigen Wert des Erhalts historischer Sachkultur. Oder zumindest zum angeregten Nachdenken darüber. Und schließlich zum Wert von Kultur an sich.

Dem dienen auch – ganz klassisch – Vorträge und Kurse zu restaurierungsfachlichen oder sachkulturellen Themen. Sie richten sich bewusst an interessierte Laien wie Fachpublikum gleichermaßen. Denn Kultur geht alle an!

Alle Achtung!

Sie betreten Kulturland.



Neuenburg
Gemeinde Zetel
Landkreis Friesland

Hier sind wir zu Hause.

Und das ist gut auch so! Seit 1972 ist Neuenburg Teil der Gemeinde Zetel. Gebietsreform. Da sind wir seitdem ganz gut aufgehoben. Im »tiefen Süden« zwar, aber doch im Herzen von Friesland.

Neuenburg hat viel zu bieten. Mehr als man so denkt.

Die Neuenburger wissen es natürlich: Unser Ort ist etwas ganz besonderes. Mittendrin in der ohnehin vielfältigen Kulturlandschaft der Friesischen Wehde, wo sich die drei Orte Bockhorn, Neuenburg und Zetel gemeinsam um den »Neuenburger Urwald« gruppieren. Jeder auf seine Art und Weise einzigartig. Ganz was anderes als der nördliche Teil des Landkreises. Und doch echt friesisch. Nicht ohne Grund war unser Schloss als »Nige Borg« ja mal Grenzfeste gegen die Ostfriesen. Damals 1462. Olle Kamellen! Aber apropos: Der Charme des Ortes zehrt bis heute von seiner Geschichte. Und hat zugleich viel Modernes zu bieten. In Kunst und Kultur. Aber auch im Gewerbe. Da gehen wir hier mit der Zeit. Ohne unsere Wurzeln zu vergessen. Im Restaurierungszentrum verbindet sich beides: Die alte Möbeltradition des Ortes und der Sinn für zukunftsorientiertes Handeln. Typisch Neuenburg!





Potenziale sehen.

Verbindungen schaffen.

Akzente setzen.

Mehr zu unseren »Neuenburger Impulsen«
unter: restaurierungszentrum-neuenburg.de

Das Restaurierungszentrum als wichtiger Teil eines einzigartigen Ganzen.

Das Schloss und sein Park, das idyllische Rauchkatengelände, der historische Bahnhof. Gleich daneben die »Müllersche Werkstatt«. Das »Niederdeutsche Theater«, der Kunstverein »Bahner«, die Künstler und ihre Galerien. Die Kunstwoche, Gitarrentage und Schlosskonzerte. Und erst der »Neeborger Weihnachtsmarkt«. Etwas weiter draußen dann die »Rutteler Mühle«. Und blicken wir in die Nachbarschaft, nach Zetel oder Bockhorn, hört die Liste kultureller Orte, Akteure und Veranstaltungen in der Friesischen Wehde gar nicht mehr auf. Man denke nur ans renommierte »Nordwestdeutsche Schulmuseum«. Welch reiche »Kultur-Landschaft«! Und wir sind Teil davon.

Doch, das Ganze ist bekanntlich stets mehr als die Summe dieser Teile. Und die Potenziale für kulturelle Erlebnisse sind ungleich größer, wenn vitale Verbindungen geknüpft werden. Über Ortsgrenzen hinweg. Sinnvoll, entlang gemeinsamer Inhalte und Zielsetzungen. Dann entstehen kreative Synergien. Für die Kulturschaffenden, fürs Publikum, für die Region insgesamt. Kultur macht nachhaltig attraktiv! Davon profitieren dann die lokale Wirtschaft und der Tourismus.

Mit der Idee der »Neuenburger Impulse« verfolgen wir seit 2021 genau diesen Gedanken: im Dienste der Kultur alle Beteiligten zusammenzubringen. Um zusammen neue Konzepte - große oder kleine - zu entwickeln. Neue Wege zu gehen. Immer mit dem Ziel, alle mitzunehmen.

»Ich sitze in Neuenburg, weil ...«.

Die Identitätskampagne.

oder in Zetel!

Weitere Teilnehmer gesucht! Das Projekt läuft weiter.

Wenn Sie auch auf unserer Bank Platz nehmen möchten, rufen Sie uns gerne an. Wir kommen vorbei und sind gespannt auf ihren Satz für Neuenburg. Oder für Zetel.

»Ich sitze in Neuenburg, weil ... «.

Mit diesem Satz fing alles an. Genau genommen mit diesem Bild. Ein Motiv aus unserer Sammlung historischer Glasnegative. Von Meister Müller höchst persönlich fotografiert. Um seine Möbel ins rechte Licht zu setzen. Und manchmal wohl auch ihre neuen Besitzer. Mit Schirm, Charme und Melone nahm man stilvoll Platz auf der opulenten Sitztruhe.

Nicht ganz so pompös ist die Sitztruhe, mit der wir durch den Ort gereist sind. Um Menschen an »ihren« Orten zu fotografieren. Darum hat sich auch niemand besonders in Schale geschmissen. Wir wollten sichtbar machen, was die NeuenburgerInnen so umtreibt. Wo sie sich »verorten«. Ganz konkret und mit ihren Ideen und Wünschen. Ihre Standpunkte sozusagen. Für sich. Für ihre Sache. Für den Ort.

»Ich sitze in
Neuenburg!«

org. Seit 1462.

Ich sitze in Neuenburg, weiß ...

... wir hier in der Kita im Schloss arbeiten und mit großer Freude die Kinder in diesem besonderen Umfeld begleiten und betreuen.

Den Ort zeigen.

Und seine Menschen.

Eine Truhe geht auf Reisen ... Und verbindet das Früher mit dem Heute.

Wenn man sich gemeinsame Ziele für die kulturelle Entwicklung eines Ortes stecken will, muss man erstmal wissen, von wo man losläuft. Damit alle Beteiligten in Neuenburg (und letztlich Zetel) an einem Strang ziehen, muss es also darum gehen, die gemeinsame Basis auszuloten: Was haben wir? Was macht uns aus? Wo stehen wir?

Angeregt durch historische »Vor-Bilder« im Fotobestand der »Müllerschen Werkstatt« reist daher seit 2022 eine alte friesische Sitztruhe durch Neuenburg und macht bei den Menschen hier Station. Ganz egal ob »Promis«, Gewerbetreibende oder Privatpersonen. Und ganz egal wo. Alle sollen und dürfen Platz nehmen und sagen, was ihnen an »ihrem« Ort gefällt, warum sie gerne hier leben und arbeiten. Warum sie hier »ansässig« und »sesshaft« sind. Natürlich wird da auch mal Klartext geredet. Gut so!

Aber keine langen Reden oder Interviews. Kurz und bündig, eingängig, ohne viel Schnick und Schnack. Eine Bank, eine Person, eine Aussage, an einem Ort. Im Bild festgehalten. Ein bunter Reigen an Aussagen. Und in Summe das Selbstverständnis eines Ortes. Wir alle sitzen in Neuenburg, Oder Zetel. Und wissen warum!



Nähere Information zu Trägerverein und Förderern
unter: restaurierungszentrum-neuenburg.de

Sie stützen uns.

Und damit die Kultur.

Vielen Dank!

Unsere Träger und Förderer. Bewährte Partner mit Sinn für Kunst & Kultur.

Museumsdorf
Cloppenburg
Niedersächsisches Freilichtmuseum

 **SCHLOSS**
MUSEUM
JEVER

oldenburgische
 **landschaft**

HAWK
HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST
Hildesheim/Holzminde/Göttingen

STIFTUNG
KULTURSCHATZ
BAUERNHOF

 **Handwerkskammer**
Oldenburg

LANDKREIS FRIESLAND 



Werner Müller-Stiftung
Müller und Müller-Stiftung

Gewerbeverein Neuenburg. e.V.

Gemeinde Zetel

 **Niedersächsisches Ministerium**
für Wissenschaft und Kultur



Stiftung
Niedersachsen

EWE | STIFTUNG

KULTURSTIFTUNG DER
ÖFFENTLICHEN
VERSICHERUNGEN OLDENBURG

 **LzO**
Stiftung Kunst und Kultur

 **EDR**

Barthel
Stiftung